Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 36

Nachwort: Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Machet es euch zum Geseze, euerm Nebenmenschen, in unerheblichen Sachen, unschuldigen Neigungen und Meinungen nachzugeben.

4. Habt Geduld mit verzeichlichen Fehlern, besonders aber hütet Euch, euern Witz, euere Galle an seinen unverschuldeten Naturunvollkommenheiten zu üben.

5. Trachtet euch überhaupt in die Gemüthslage und den Karakter anderer zu schicken. Bringt nicht eure eigene Laune und Caprice in die Gesellschaft, seydt wie ein Minister, der seinem dummen Herrn den Wahn läßt, daß Höchstderselbe selbsten herrsche.

6. Reinlichkeit, Ungezwungenheit, Delikatesse, Leutseligkeit, Wohlwollen, Menschenliebe, wie sie Paulus beschreibt, Geschmack, Gefühl für Schönheit — Wem die Vervollkommnung in diesen Stücken nicht am Herzen liegt, der wird ewig ..... was weiß ich was, seyn und bleiben.

Nachrichten.

Mitwochen den 12ten Herbstmonats werden beym Schloß Thierstein 4 Zugpferde, 4 Melchkühe, 3 s. v. Schweine, allerhand Senn- und Bauerngeschirr nebst verschiedenem Hausgeräth rufsweise öffentlich verkauft, und der Bezahlung wegen Termine gemacht werden. Kauflustige können sich also an obbestimmten Tag und Ort mit währschaften Bürgen einfinden.

Es wird eine Reiskutsche zum Verkauf angeboten. Im Berichtshaus zu erfragen.

Es verlangt Jemand ein ganzes oder halbes Haus von drey Zimmern, Küche und Keller um jährlichen Zins zu miethen.

Ganten.

Urs Marti Statthalter von Bettlach.
Urs Stuber Schmid aus dem Gächliwyl.
Jos. Alder Hindersaß von Büßerach und sein Frau Anna Eggenschwyler.

Aufgehobene Gant.

Hanns Dick von Biezwyl.

Auflösung des lezten Räthsels. Der Stock.

Neues Räthsel.

Der Fleiß erholt in meinem Schooße sich;
Die Faulheit nur besucht bey Tage mich.
Dem Tischler und dem Weber und der Gans
Verdank' ich größtentheils mein träges Seyn.
Beym Hahnenruf' verläßt mich Bauer Hans;
Den Weichling schließ' ich oft bis Mittags ein.